

„Naturschutz in Deutschland -  
Europäischer Musterschüler oder  
Schlusslicht?“

Prof. Dr. Hartmut Vogtmann

NABU Berlin, Berliner Naturschutztag 2009

# 2005: EU Staats- und Regierungschefs

weisen

„... erneut darauf hin, dass in Anbetracht der Bedeutung der biologischen Vielfalt für bestimmte Wirtschaftszweige dem Verlust der biologischen Vielfalt bis zum Jahr 2010 Einhalt geboten werden muss, und zwar insbesondere durch Einbeziehung dieser Belange in andere Politikbereiche“.

# Bundeskanzlerin Merkel, Mai 2008

Eröffnungsrede COP 9, Bonn:

„Biodiversität ist sicher nicht nur eine Frage der Moral. .... Es geht hier um nicht mehr und nicht weniger als darum, die Grundlagen für unser eigenes Überleben zu sichern.“

# EU Mitteilung Dezember 2008

Die EU Kommission stellt fest, dass es ...

„angesichts der gegenwärtigen Bemühungen höchst unwahrscheinlich (ist), dass das ultimative Ziel der Eindämmung des Verlustes der biologischen Vielfalt bis 2010 verwirklicht wird“.

# Folglich 2 Aufgabenfelder

1. Umsetzung der an sich sehr guten Naturschutzrichtlinien der EU (durch die Mitgliedsstaaten), d.h.
  - Aufbau des Schutzgebietssystems NATURA 2000 und
  - Sicherung der geschützten Gebiete
  
2. Integration des Naturschutzes in andere Politikbereiche wie Agrarpolitik
  - Naturschutz/ Biodiversität außerhalb von Schutzgebieten

# Umsetzung Vogelschutzrichtlinie

- ungenügend
- unvollständig
- weitestgehend vollständig
- deutlicher Fortschritt zu verzeichnen



## VOGELSCHUTZGEBIETE (SPA) Vogelschutz-Richtlinie

MITGLIEDSTAATEN	Anzahl ausgewiesener Gebiete	Gesamtfläche (km <sup>2</sup> )	Terrest-rische Fläche (%)*	Anzahl der marinen Gebiete	Marine Fläche (km <sup>2</sup> )	Fortschritt
BELGIË/BELGIQUE	234	3.282	9,7	4	315	
BULGARIA	114	23.217	20,4	14	539	
ČESKÁ REPUBLIKA	38	9.653	12,2	-	-	
DÄNMARK	113	14.709	5,9	59	12.173	
<b>DEUTSCHLAND</b>	568	48.102	8,9	14	16.216	
EESTI	67	12.592	13,1	26	6.654	
ÉIRE/IRELAND	131	2.815	2,9	66	810	
ELLÁDA	163	16.755	12,3	16	567	
ESPAÑA	565	97.266	19,1	23	634	
FRANCE	371	46.194	7,8	62	3.260	
ITALIA	594	43.827	13,6	42	2.719	
KÝPROS**	7	788	13,4	1	21	
LATVIJA	98	6.766	9,7	4	520	
LIETUVA	77	5.435	8,1	1	171	
LUXEMBOURG	12	139	5,4	-	-	
MAGYARORSZÁG	55	13.519	14,5	-	-	
MALTA***	12	14	4,5	0	0	
NEDERLANDEN	77	10.105	10,6	0	1.005	

# Umsetzung FFH Richtlinie




Photo: L. P. W. J. P. O. O. S. H.

**GEBIETE VON GEMEINSCHAFTLICHER BEDEUTUNG (GGB)  
Habitatrichtlinie**

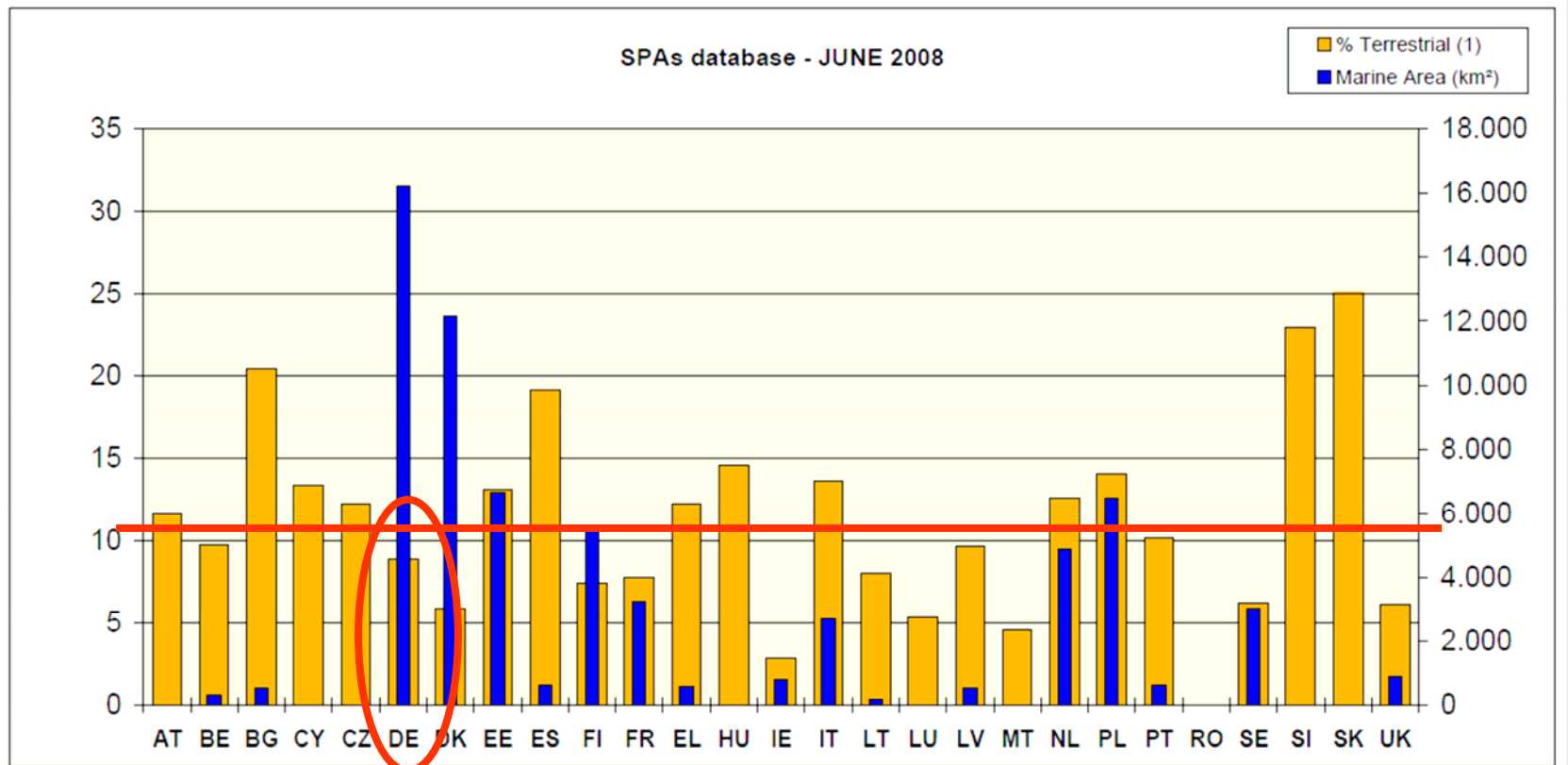
Anzahl ausgewiesener Gebiete	Gesamtfläche (km <sup>2</sup> )	Terrestri- sche Fläche (%)*	Anzahl der marinen Gebiete	Marine Fläche (km <sup>2</sup> )	Fortschritt	MITGLIEDSTAATEN
280	3.239	10,0	2	198		BELGIEN
228	33.430	29,6	14	592		BULGARIEN
858	7.251	9,2	-	-		TSCHECHISCHE REPUBLIK
254	11.136	7,4	118	7.959		DÄNEMARK
4.617	53.294	9,9	48	18.086		DEUTSCHLAND
498	11.429	16,8	36	3.854		ESTLAND
423	13.553	10,7	96	6.010		IRLAND
239	27.641	16,4	102	5.998		GRIECHENLAND
1.434	123.716	23,4	94	5.548		SPANIEN
1.334	52.174	8,5	94	5.688		FRANKREICH
2.286	45.211	14,3	160	2.243		ITALIEN
36	711	11,5	5	50		ZYPERN
331	7.663	11,0	6	562		LETTLAND
267	6.664	9,9	2	171		LITAUEN
48	399	15,4	-	-		LUXEMBURG
467	13.929	15,0	-	-		UNGARN
27	48	12,6	1	8		MALTA ***
142	7.552	8,4	10	4.067		DIE NIEDERLANDE

- ungenügend
- unvollständig
- weitestgehend vollständig
- deutlicher Fortschritt zu verzeichnen

# FFH – Flächenanteile terrestrisch

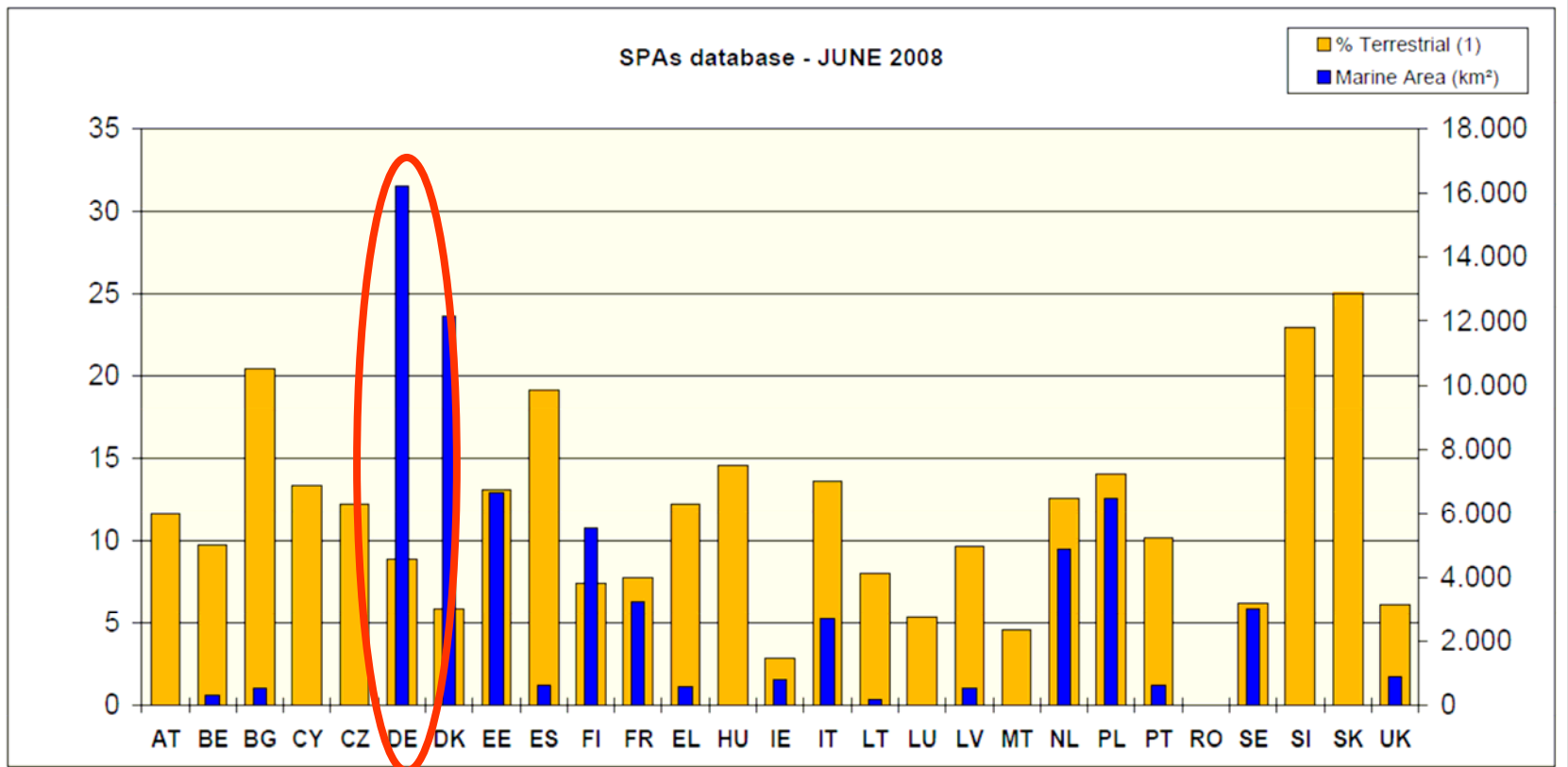
8,9% in Deutschland

10,5% in der EU (27)



# FFH – Flächenanteile marine Gebiete

Deutschland klar führend!



# Verfahren gegen Mitgliedstaaten

---

EU Kommission stellt fest:

„Verstöße gegen die Vogelschutz- und FFH Richtlinie machen mehr als ein Viertel aller Verfahren aus, die von der Kommission gegen Mitgliedstaaten eingeleitet werden“

# Position Deutschland

- CDU geführte Länder wie Hessen, Niedersachsen und NRW wollen – in Absprache mit der DIHK – Aufweichungen bei FFH und Vogelschutzrichtlinie
- Glos (Januar 2009): zur Belebung der Konjunktur Abstriche beim Naturschutz machen

# Finanzierung Natura 2000

Mitteilung aus 2004: EU unterbreitet Angebot, einen Beitrag zu den 6,1 Mrd €/ Jahr zu leisten. Drei diskutierte Optionen:

👎 Eine eigene Haushaltslinie

👎 Life-Natur ausbauen

👍 **2. Säule Agrarpolitik** (= Ländl. Entwicklung)

## 2 Finanzierungsinstrumente der GAP

- **Direktzahlungen:**
  - bis 1992:  
Garantiepreise
  - 1992 – 2003:  
Preisausgleichs-  
zahlungen
  - Seit 2003:  
entkoppelte  
Direktzahlungen
  - Wofür? Gebunden an  
was ...?
- **2. Säule der GAP,  
Ländliche Entwicklung**
  - Investitionshilfen/  
Diversifizierung
  - Agrarumweltprogramme,  
ökologischer Landbau,  
Ländliche Entwicklung,  
NATURA 2000
  - Gelder nur gegen klare  
Gegenleistungen

# Deutschland 2007 – 2013

1. Säule (Direktzahlungen):

→ wird weiter ansteigen

(von 4,3 in 2004 auf 5,7 Mrd € in 2013)

2. Säule (Ländliche Entwicklung):

→ wird um 2 Mrd € gekürzt (=300 Mio € p.a.)

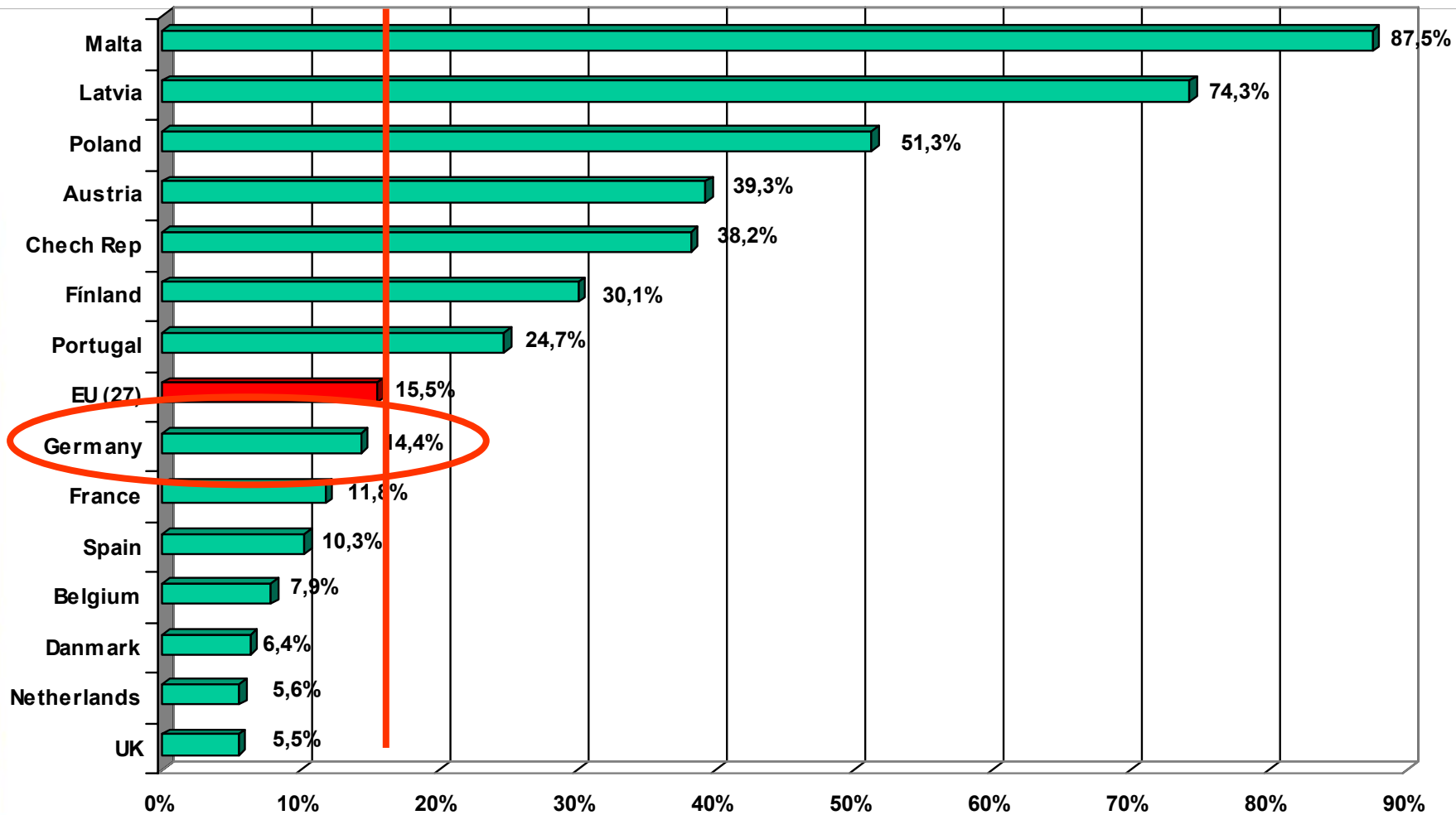
2000 - 2006: ca. 9,4 Mrd €

2007 - 2013: ca. 7,2 Mrd €

# Musterschüler Deutschland?

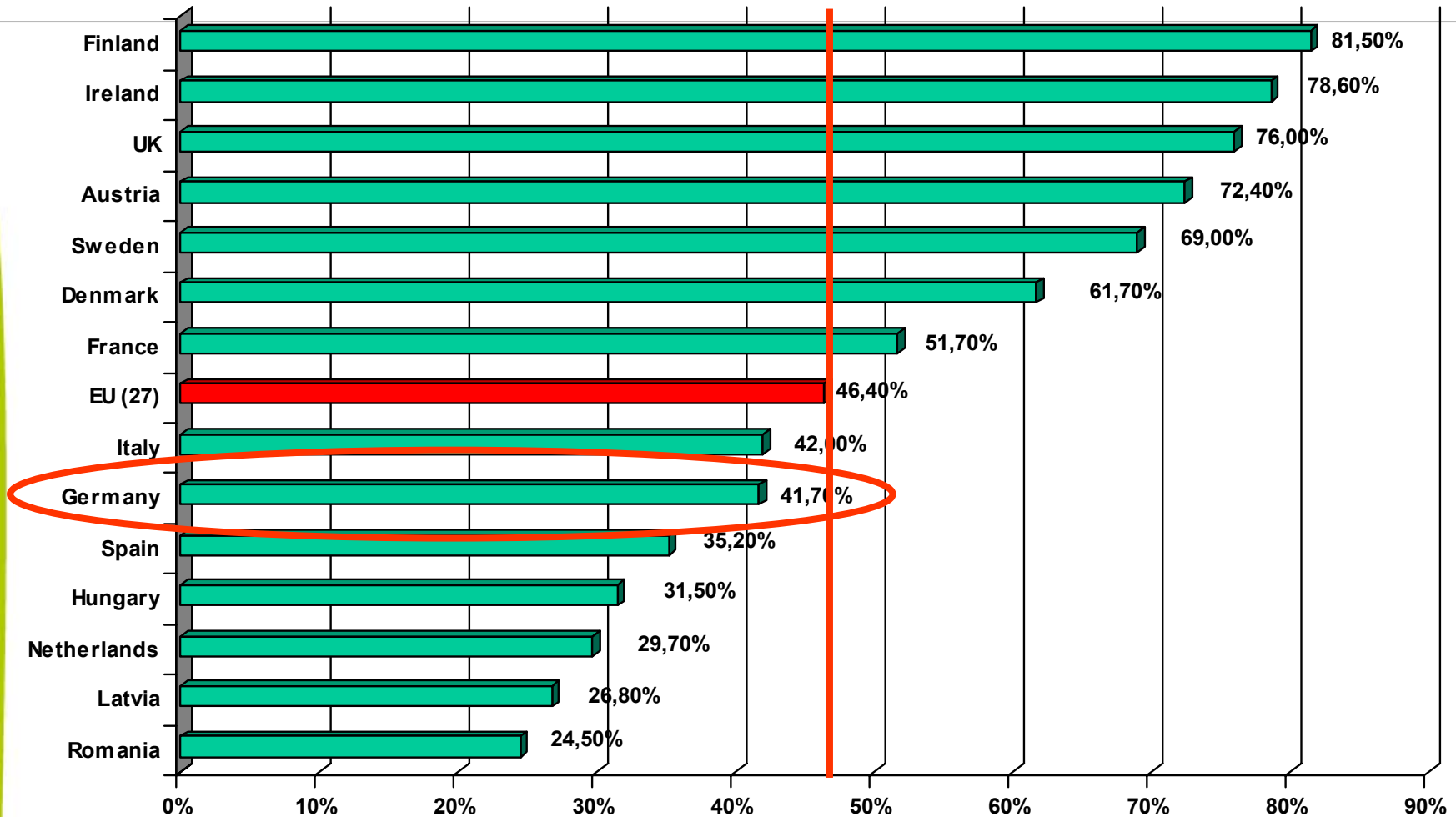
- a) Anteil der 2. Säule an den Gesamtagrarausgaben
  
- b) Die 2. Säule hat 3 Achsen:
  1. Investitionen in landwirtschaftliche Betriebe
  2. **Umweltgerechtes Landmanagement**  
(Agrarumwelt, Ökolandbau, Natura 2000)
  3. Diversifizierung Ländliche Räume

# a) Anteil 2. Säule an Gesamtagrarausgaben



Vollzug 2006, ohne EAGFL Ausrichtung

## b) Anteil „Umwelt/ Natur“ in der 2. Säule



Finanzperiode 2007 - 2013

# Das Beispiel Milch

- Modell

## Kostenführerschaft:

- Kostenreduktion durch Stallhaltung/  
Intensivfütterung
- Ausrichtung auf Weltmarkt
- Zuschüsse für Stallbau zur Kostenreduktion
- Milchpreis unter 30 ct/kg

- Modell

## Multifunktionalität:

- Regionale Märkte
- Natur-/ Klimaschonende Weidewirtschaft
- Bauern erhalten über Agrarumweltprogramme Ausgleich für „Produktionsnachteile“
- Fairer Milchpreis 43 ct/kg

**milfina**

*frische*  
**Vollmilch**  
*pasteurisiert · homogenisiert*  
**3,5% Fett**

ein wichtiger Beitrag  
arten (500 ml) Milch  
schenen zu ca. 75%  
(Schutzverordnung).

in Fett, sisiert
100 ml
(254 kcal)
3,3 g
4,8 g
3,5 g
120 mg*
in Calcium

siehe Oberseite  
bewahren!



- Abgeillt  
D  
BY 411  
EWO  
Bayerische  
84034 La
- D  
BW 181  
EWO  
Bödenen  
78614 Ro
- D  
% 001  
EWS  
Hochwäld  
Werk 661
- D  
BW 010  
EWS  
Holzstoh  
74523 Sc
- D  
HE 007  
EWS  
Milkwerk  
36007 Fu
- D  
NW 401  
EWO  
MBP-Milch  
74048 He
- D  
nn 007  
EWS  
MBP-Milch  
74048 He

1 LITER e



# Grünlandbezogene Milchproduktion



# Milchproduktion intensiv ...




... auf Mais statt Grünland ...



... auch auf Moorböden



A photograph of a green field, likely a meadow or pasture, with a yellow combine harvester visible in the background on the left. The sky is clear and blue. A semi-transparent green rectangular box is overlaid on the center of the image, containing white text.

40 Mio t Treibhausgase in Deutschland  
(=5% des Gesamtausstoß) aufgrund der  
Übernutzung von Grünland und  
Niedermooren

# Der senkrechte Kuhstall

Japan hat keinen Platz zu verschenken. So wird denn auch gebaut: in die Höhe. Das gilt nicht nur für Gebäude, in denen Golfer ihren Abschlag auf der Etage üben, sondern auch für Kuhställe: In der Industriestadt Honshu, gut 200 Kilometer nordwestlich von Tokio, tummeln sich die Rindviecher in einem zehnstöckigen Hochhaus. Wie oben auf der Alm, nur mit Ausblick auf die Stadt. Und, leider, mit weniger Auslauf...



Wir können  
die Welt  
ernähren!

40 Jahre  
ErlebnisBauernhof

**FNL**  
Förderungsgemeinschaft Nachhaltige  
Landwirtschaft e.V.

# Weltagrарbericht

- Wir lösen die Welternährung nicht mit ...
  - ... der Intensivproduktion und der Agrarpolitik der USA und der EU
  - ... Agrarexporten
  - ... GMO`s und hohem Input an Chemie

# Weltagrarbericht

- Wir brauchen vielmehr ...
  - ... die Fortentwicklung angepasster bäuerlicher Nutzungsformen
  - ... Entwicklung der regional angepassten Sorten
  - ... Ökologischen Landbau
  - ... Hilfe beim Aufbau regionaler Produktions- und Vermarktungsstrukturen (Hilfe zur Selbsthilfe, Brunnenbau, Lagerung)

# Was macht Deutschland

- Setzt absolut einseitig auf den Weg „Kostenführerschaft/ Wachstum“
- Bekämpft sinnvolle Ansätze der EU-Kommission zur Reform der Agrarpolitik und der Finanzmittelverteilung
- Spielt der Agrarindustrie in die Hand
- Keine Integration des Naturschutzes in die Agrarpolitik

# Ist Deutschland ein Musterschüler?

---

Eine klare Antwort:

NEIN

Wir müssen neue Wege beschreiten

... vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

